Die Erziehung des Menschengeschlechts

Von **Theodor Lessing** (Hannover)

[...]

Der Zug setzte nun seine Räder und die beiden Damen ihre Zungen in Bewegung. Und so rollten wir durch die norddeutsche Tiefebene.

Nun ist es eine merkwürdige Erfahrung, daß Menschen, die zu Hause all ihre Privatangelegenheiten sorgsam verschwiegen behüten, auf Reise alle Geheimnisse der Seele freigebig in die Ohren unbekannter Mitmenschen schütten, ohne danach zu fragen, ob es denen angenehm ist, das alles anzuhören. Die beiden Damen, offenbar Freundinnen, begannen ihn Inneres auszubreiten, unbekümmeert um den nervösen alten Herrn, der in der Fensterecke einzuschlafen versuchte, gleichgültig gegen die drei Handlungsreisenden, welche auf einem umgestülpten Handkoffer Skat zu spielen unternahmen, gefühllos auch gegen den semmelblonden Jüngling mit den vielen Gesichtspickeln, welcher in einem Helden- und Abenteuerbuch von Karl May las, und völlig ehrfurchtslos sogar gegen mich, der ich durch unerwünschte Konversation rasend werde, wie Katzen durch den Geruch von Baldrian.

[...]

Aus: Simplicissimus, Stuttgart+München. 29. Jahrgang, Nr. 9, 26. Mai 1924, S. 126+130.

Karl Theodor Richard Lessing (1872 – 1933), Schriftsteller.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018